

ausgegeben von der Bismarck Printing Co. in Bismarck, N. D.; "Dakota Freie Presse" und "Neue Deutsche Presse" (beides Wochenzeitungen), herausgegeben von der Freie Presse Printing Co. in Aberdeen, S. D. Die obengenannten vier Zeitungen bringen nunmehr die Zahl der in Canada verbotenen deutsch-amerikanischen Veröffentlichungen auf einundzwanzig.

Zwei kürzlich herausgegebene Rationalsbefehle haben die Gefolge in Bezug auf das Desertieren von Militär- und Marinepersonen, welche desertieren oder sich ohne Urlaub von ihrem Truppenteil entfernen, können von jetzt an von irgend einem Friedensrichter, der Polizei, oder einem vertretenden Richter abgeteilt werden. Die Strafe darf zwei Jahre Gefängnis nicht übersteigen.

In Anbetracht der hohen Mehlpreise haben die Bäcker von Ottawa den Preis für einen Laib Brot um ein Gewicht von 24 Unzen von 6 1/2 auf 7 erhöht. Auch der Preis für Milch ist um einen Cent gestiegen.

Quebec. Auf der jährlichen Versammlung der Aktionäre der C. P. R. Eisenbahngesellschaft machte Präsident Schaughnessy bekannt, daß die Gesellschaft am 30. Juni ein Barvermögen von \$47,000,000 an Hand gehabt hätte.

Der Staaten.

Washington. Nach einer Verfügung des Post-Departementes können fortan aus dem Auslande Edelsteine per Post importiert werden. Das Schatzdepartement hat sich mit der Meinung einverstanden erklärt, daß die Regulativen dieser Regelung sowohl geschliffene als rohe Edelsteine.

Die beiden Bankinstitute in Mexiko, "Banco Nacional" und "Bank of London & Mexico City", welche geschlossen hatten, weil eine Verfügung Carranzas verlangte, daß sie hinreichend Reserven in klingender Münze haben sollten zur Einlösung ihrer Noten, haben nun unter Aufsicht eines Regierungs-Revisors den Betrieb wieder aufgenommen.

Die Landkredit-Behörde hat bestimmt, daß versuchsweise den Farmern Geld zu 5% geliehen werden soll.

Wie der amerikan. General-Konful in Paris telegraphierte, hat Frankreich die Ausfuhr von Rohseide unterlagert, wie auch aller Coconseide und Seidenfabrikate.

Newport News, Va. Die amerikan. Handelsflotte hat einen der schönsten Frachtdampfer verloren, indem der "Honolulu" im hiesigen Hafen statt der Sterne und Streifen die norwegische Flagge aufzog. Das Schiff ist von der amerikanisch-hawaiischen Linie für \$2,000,000 verkauft worden an Ove Letoft in Bergen. Es ist 7059 T. groß, 478 Fuß lang, und war erst dieses Jahr zu Sparrows Point, Md., fertiggestellt worden.

New York. "Lebensmittel werden noch weiter steigen. Am 1. Jan. 1917 etwa werden die Preise 60 bis 70% höher sein als bei Ausbruch des Krieges, und 15 bis 20% höher als sie augenblicklich sind."

Diese unerfreuliche Voraussicht hatte der Sekretär des Lebensmittel-Komitees des Mayor zu verkünden, der jetzt nach eingehendem Studium der Lage zu der Ansicht gekommen ist, daß das Nahrungsmittelproblem nur durch ein Ausfuhrverbot gelöst werden kann.

Philadelphia. Das Pastoriuss-Monument, auch Nationaldenkmal deutscher Einwanderung genannt, dürfte noch dieses Jahr fertiggestellt werden. Dem bekannten New Yorker Bildhauer Albert Jaegers wurde im Januar 1913 die Ausführung vom Kriegssekretär zugesprochen.

Pittsburg, Pa. Einige Bestellungen von Stahl zur Vervollständigung einer neuen Spanne der Brücke bei Duabec zum Ersatz für die kürzlich eingestürzte Spanne sind hier platziert worden. Die Dominion Bridge Co. hat nämlich einen Kontrakt mit der American Bridge Co. für Herstellung der neuen Spanne abgeschlossen und die Carnegie Steel Co. wird 5000 Tonnen Stahlstücke in ihrer Anlage zu Homestead herstellen.

Kuland, Ill. Banditen sprengten den Geldschrank der hiesigen Staatsbank und erbeuteten \$6000. Der Eisenhandler Kohler feuerte 14 Schüsse in das Bankgebäude, ehe die Räuber daselbst verließen, und nachdem sie, wie es scheint, ihre Munition erschossen hatten.

Madison, Wis. Das Hauptgebäude der Universität von Wisconsin wurde durch Feuer zerstört und ein Schaden von \$250,000 angerichtet. Ein überhitzter Ofen gilt als Ursache des Brandes.

Jefferson City, Mo. Da die Nachfrage nach Blei infolge des europäischen Krieges in 1915 sehr groß war, so brach die Lieferung von Missouri alle früheren Rekorde und belief sich auf 195,634 Tonnen in geschmolzenem und raffinierten Zustande, zu einem Werte von \$94 pro Tonne, welches \$18,389,596 ergab.

San Francisco, Cal. Eine drahtlose Verbindung zwischen den drei Staaten und Japan wurde hier hergestellt. Der hiesige Marconi-Telegraphist fing einen Gruß von der kaiserlichen Station bei Tokio auf "Hello U. S. A." und antwortete auf gleiche Weise. Man glaubt bald einen regelmäßigen Handelsdienst herstellen zu können.

Ausland.

Kingston, Insel St. Vincent, B. W. I. Ein heftiger Sturm herrschte hier am 10. Oktober und beschädigte mehrere hiesige Fahrzeuge und trieb etliche Leichterschiffe auf den Strand. Bei Sonnenuntergang rasete der Sturm noch.

Rio de Janeiro. Auf seiner Rückreise von den Vereinigten Staaten, wo er aus Gesundheitsrücksichten mehrere Wochen zugebracht hat, ist der brasilianische Minister des Äußeren Dr. Paulo Müller in Para angekommen.

Montevideo. Der amerikanische Dampfer "Crofton Hall", 5773 Tonnen groß, auf der Fahrt von New York nach Südamerika befindlich, ging in Flammen auf. Die Passagiere wurden gerettet.

London. Eine drahtlose Depesche aus Rom besagt, daß Papst Benedikt auf dem nächsten Konklave 7 Kardinäle und 100 Bischöfe ernennen werde.

Die von der britischen Handelskammer veröffentlichten Aufstellungen für den Monat Sept. zeigen eine Zunahme der Einfuhr von 7,202,000 Pfund Sterling und der Ausfuhr von 11,169,000 Pfund Sterling. Die Zunahme der Einfuhr vertritt sich hauptsächlich auf Lebensmittel mit 3,750,000 und Rohmaterialien mit 5,500,000 Pfund Sterling. Von dem letztern Betrage entfielen 2 1/2 Millionen auf Baumwolle.

Kopenhagen. Das dänische Tauchboot "Dykker" welches in Folge Kollision mit einem norwegischen Dampfer gesunken war, wurde wieder an die Oberfläche gebracht, 5 oder 6 Mann der Besatzung wurden lebend angetroffen, nur der Kommandant war, wie es scheint, erstickt.

Rom. Papst Benedikt besagt in einem Schreiben an die deutschen Bischöfe, die in Judia ihre Jahresversammlung halten, die Fruchtlosigkeit von Friedensappellen zur gegenwärtigen Zeit und spricht sein Bedauern darüber aus, daß jeder jetzt unternommene Schritt zur Erzielung des Friedens als ein Zeichen der Parteilichkeit seitens des päpstlichen Stuhles gedeutet werden würde.

Berlin. Der Kaiser hat Generalleutnant von Schölen zum stellvertretenden preussischen Kriegsminister als Nachfolger des wegen Krankheit von seinem Posten zurückgetretenen Generalleutnants von Wandel ernannt.

"Magimilian Harbens, Jaktant" wurde wiederum suspendiert, und zwar eines antimilitärischen Artetels wegen, betitelt "Die gräßliche Seite des Krieges".

Emil Dedert, Professor der Geographie an der Kaiser Friedrich-Universität zu Frankfurt a. M., ist gestorben. Professor Dedert hat viele Jahre auf Reisen zugebracht und insbesondere Studien in den Ver. Staaten betrieben. Sein Buch "Nordamerika" enthält die vollständigste Schilderung der Ver. Staaten in deutscher Sprache.

Professur Wilhelm Kalle, der bisher an der Universität Bern dozierte, ist zum Nachfolger des verstorbenen Professors Dr. Paul Ehrlich, des weltbekannten Entdeckers von Salvarsan, ernannt und mit der Leitung des kaiserlichen Instituts für Experimental-Therapeutik und des Georg-Spencer-Hauses in Frankfurt a. M. ernannt worden.

München. Der irvinische König Otto ist am 12. Okt. gestorben. Er war 1848 geboren und seit 1872 gottesdienstl. 1886 folgte er seinem Bruder Ludwig II. in der Regierung, die durch seinen Chiemgau-Polyp und später dessen Sohn Ludwig ausgebaut wurde, bis dieser vor drei Jahren die Königskrone als Ludwig III. annahm.

Stuttgart. Am 6. Okt. feierte der 1848 geborene König Wilhelm II. von Württemberg sein silbernes Königsjubiläum.

Großer Schaden in Pecanawäldern. In einem Teilchen des Staates Arkansas verstanden.

Eine der dankbarsten Gegenden der Welt für den Anbau von Pecanawäldern, deren Beliebtheit in den letzten Jahren beim amerikanischen Publikum sehr gestiegen ist, bildet das St. Francis - Talboden im Staate Arkansas. Unter Anbau ist in diesem Falle meistens keine Neuanpflanzung von Bäumen zu verstehen; sondern diese Gaine bestanden größtenteils von Natur aus, als Reste von Urwald, und haben vielfach so dicht, daß ein tüchtiges Licht notwendig ist, um den überbliebenden Bäumen einen besseren Stand zum Wachstum zu schaffen.

Wände Kenner machen schier ungläublich klingende Angaben über die Ertragsmöglichkeiten eines solchen Pecanawaldes. So äußerte sich jüngst Kapl. C. W. Wigg, welcher lange in dieser Region eine derartige Kautschukfarm von 500 Acres nahe Earle, Ark., betrieben hat.

Es war nichts seltenes, daß einer unter bodenständigen Bäume 8 Bushel Pecanüsse trug; und da wir pro Bushel 8 Dollars erhielten, so machte dies 64 Dollars für den einen Baum. Wenn wir aber nur für \$30 Bushel pro Baum durchschnittlich einnehmen und durchschnittlich 30 Bäume pro Acre, so bedeutet dies für jeden Acre ein Einkommen von \$900. Und bedenke man das lange Leben eines solchen Baumes. Es ist bekannt, daß Pecanabäume noch im Alter von 300 Jahren reichlich Früchte tragen können! Ja, manche geben einem gefundenen Baume eine nützliche Lebenszeit von 500 Jahren; doch ich will davon ganz absehen.

Was kann ein Baum, welcher eine durchschnittliche Ertragsfähigkeit besitzt, in 300 Jahren einbringen? Wir gelangen zu der bezaubernden Ziffer von 270,000 Dollars. Und vervielfacht man diese Zahl durch 30, so würde der Ertrag eines einzigen Acres in 300 Jahren 8 Millionen Dollars sein! Vorausgesetzt natürlich, daß alles seinen gewöhnlichen Gang geht, wie sie sein sollte. Eine Möglichkeit ist es jedenfalls.

Kapl. Wigg war zu bescheiden, noch hinzuzufügen, daß dies für seine 500 Acres 4 Milliarden Dollars in 300 Jahren ausmachen würde!

Nächtliches Forstlaboratorium. In der Wisconsiner Staatshauptstadt betreibt die Bundesregierung ein Forstprodukt-Laboratorium, das sich schon recht verdientlich hervorgetan hat.

Schon über 112,000 Prüfungen sind an 95 verschiedenen Gattungen amerikanischen Stammholzes in dieser Anstalt vorgenommen worden; und dies hat u. a. bereits zur Verbesserung vieler Bau-Verordnungen in allen Teilen des Landes geführt, da man hierdurch insdane gelernt wurde, "verlässlichere Formeln über die Stärke des Holzes jeder der betreffenden Gattungen aufzustellen. Auch hat das Laboratorium zuverlässigere Anhaltspunkte für die Auswahl der Holzgattungen für vielbedurftete kleinere Artikel wie Nägel, Speichen, Werkzeug-Griffe, Häser u. s. w. geliefert, jedoch man diese Gegenstände mit dem Mindest-Aufwand von Holzmaterial und Gewicht herstellen kann, ohne der gewünschten Stärke Abbruch zu tun. Schon hierdurch allein sind bereits im ganzen gewaltige Ersparnisse an Material, ohne irgendwelche Verschlechterung der Erzeugnisse, möglich geworden.

Endlich ist auch durch chemische Untersuchungen in diesem Laboratorium die Behandlung von Hartholz verbessert, und die Produktion von Holz-Mosol gesteigert worden, und neuerlichen Mitteilungen nach ist man sogar daran, eine neue gelbe Farbe aus dem Holz zu gewinnen. — Eine Ertragsstudie, die wegen der empfindlichen Farben-Knappheit in den Ver. Staaten, infolge des Weltkrieges und des Aufhörens der Zufuhr aus Deutschland, natürlich besonders willkommen zu heißen wäre!

Krankheit bedroht Nichtenbestand!

Ein Schwarzer - Bill von Nordamerika gemäßlich schädigen.

Sehr beunruhigend klingen die Auslassungen eines Sachverständigen des amerikanischen Ackerbau-Departementes über eine Krankheit, welche einige der wichtigsten Nadelholz-Gattungen der Ver. Staaten mit Verfallung bedroht. Sie bezieht sich auf die jetzt auf einige östliche Landesterte verbreitete, aber langsam in westlicher Richtung, und es ist kaum zu bezweifeln, daß sie schließlich die nördlichen Waldungen des felsgebirges und der Pacific - Küste erreichen wird, wenn keine geeigneten Gegenmaßnahmen getroffen werden!

Zum ersten Mal in der Ver. Staaten tauchte diese Fäulnis - Krankheit im Jahre 1906 zu Genoa, N. Y., auf; sie war mit Weichhölzern - Schimmeln aus Europa importiert worden, wo man sie übrigens auch noch nicht viele Jahre kennt. Man hat ihr den Namen "Blau - Brand" gegeben. Sie greift mit Vorliebe die östliche Weichhölzer; die westliche Weichhölzer, die Zeder - Nadel und noch weniger alle Gattungen der sogenannten Nadelhölzer - Fichte an, strebsartige Wucherungen an den Zweigen und Ästen hervorbringend, totet sie junge Bäume ab, während sie die alten verjüngt und entstellt.

Es ist die merkwürdige Tatsache festgestellt worden, daß der Pilz, welcher diese Krankheit verursacht, auch an Johannisbeeren - und an Stachelbeeren - Büschen eine Entrottung der Wälder hervorruft. In dieser Pilz - empfindlicher, als die meisten anderen Schwarmpilze - Pilze sind - kann überhaupt nur einem Teil seines Lebens auf Nichtenbestanden verdrängen und kann in der übrigen Zeit, soweit man weiß, nur auf Johannisbeeren - und Stachelbeeren - Sträuchern haben. Das Leben kann sich nicht unmittelbar von einem Nichtenbestanden auf einen anderen verpflanzen, sondern muß erst auf jene Sträucher übergehen und dann nach der Fichte zurückkehren. Damit bietet sich immerhin ein gültiger Anhaltspunkt für seine Bekämpfung. Wenn die besagten Sträucher in der Nachbarschaft sämtlich zerstört werden, so kann die Krankheit nicht weiter um sich greifen, und mit der Zerstörung der verseuchten Fichten dürfte sie vollständig ausgerottet sein.

Aber außer der Zerstörung der verseuchten Gewächse weiß man kein wirksames Mittel, — und damit muß jede weitere Vorgehensweise! Denn wenn irgend jemandem gestattet wird, verseuchte Fichten oder Sträucher auf seinem Plage beizubehalten, so kann damit die Arbeit eines ganzen Gemeinwesens zu nichte gemacht werden. Ob ein solches Vorgehen sich durchführen läßt, das hängt in erster Linie von der geschicklichen Nachbesehung ab, welche den betreffenden staatlichen Inspektoren erteilt wird; die selbe muß jedenfalls über den Eigentums - Verhältnissen der einzelnen Bäume, wenn ein solcher Krieg zum heftigsten Ende gebracht werden soll.

Unangenehm beachtete man den importierten Feind leider nur wenig. Erst nach drei Jahren, 1909, wurden in mehreren östlichen Staaten größere Mengen verseuchter junger Weichhölzer vernichtet, und es wurden weitläufige Warnungen gegen fernere derartige Importe erlassen. Aber trotzdem dauerten die Einfuhren fort, teilweise sogar von denselben Plagen, von welchen früher verseuchte Schlinge gekommen waren. Im Jahre 1912 endlich wurden von Bundeswegen alle solchen Einfuhren gesperrt. Aber die Krankheit ist noch da und hat eine Reihe herde in den Ver. Staaten und in Kanada. Unzuverlässig wird sie langsam ganz Nordamerika überziehen, falls nicht allenthalben ein durchgreifender Krieg gegen sie geführt wird.

In Europa hat sie namentlich England, Holland, Dänemark und Deutschland sehr geschädigt. Was die Ver. Staaten anbetrifft, so können mehrere der wichtigsten Nadelholz-Gattungen des Westens sowie des Ostens durch sie völlig ruiniert werden, was einen enormen wirtschaftlichen Schaden bedeuten würde! Doch auch ist es nicht zu spät, ein energisches Vorgehen zu treffen, welches die Zerstörung zu verhindern zu helfen.

Die Gesellschaft der Zeitungshersteller in Petersburg hat ein Verbot an den Finanzminister erlassen, den Zoll auf aus dem Ausland benötigte Papier aus Schweden, besonders aus Finland, zu erlassen. Der Direktor des Zoll-Departementes stellte inzwischen fest, daß es sich um einen Betrag von einem 100,000 Rubel handle. Gleichzeitig reichte der Verband der russischen Papierfabrikanten ein Verbot an Erhöhung des Einfuhrzollens auf alle Papierarten ein. Der Finanzminister beschloß daher, den Zollnachschuß nur zu Gunsten der in Petersburg erscheinenden Zeitungen für sich durchschnitten Jahresbedarf zu gewähren. In den Schwarzengeldschiffen Petersburgs hängen laut "Aufgehoben" Plakate aus, in denen gegen des Papiermangels die Steuern gebeten werden, zum Warenaufbau auf Erzielten oder Körbe mitzu bringen.

Premier Scott resigniert!

Gerade vor Auktionsschluss trat die Nachricht ein, daß Premier Scott, nachdem er einen hervorragenden Spezialisten konsultiert, seine Resignation wegen leidender Gesundheit eingereicht habe. Dies bedeutet jedenfalls, daß in kurzer Zeit Provinzialräten in Saskatchewan abgehalten werden. Man hofft, daß wo immer möglich gute Kandidaten aufgestellt werden.

Wahrscheinlich zum ersten Male in nordamerikanischen Ländern werden in neuester Zeit Melonen, welche unter Glas gezogen worden sind, und zwar in der kanadischen Dominion, auch auf Märkten der Ver. Staaten feilgeboten und scheinen schon wegen der Neuartigkeit ein dankbares Publikum zu finden, wenn auch kein sehr großes.

Sei es fogleich gesagt: Zu den Vorzügen dieser Melonen gehört Billigkeit jedenfalls nicht; und auch bei größerem Wettbewerb wird der Preis wohl nicht viel heruntergehen. Denn jede dieser Pflanzen und ihre Frucht muß eine sehr sorgfältige Einzelbehandlung erfahren. Bei Nacht wird stets ein großer Glasdeckel über jede Melone aufgeschlagen, und bei Sonnenaufgang wieder abgenommen und neben die Pflanze gestellt, bis die Nacht wieder anbricht. Das ist nicht alles, was zum Ziehen dieser Melonen gehört, aber doch das hauptsächlichste Erfordernis.

Zweck dieses Verfahrens ist einfach: daß die Wärme vom ganzen Tage während der Nacht festgehalten wird, statt sich verflüchtigen zu können. Melonen, welche folgendermaßen behandelt werden, erlangen einen gewissen Silizium-Gehalt und reifen auch früher, was jedenfalls sehr schätzenswerte Vorteile sind. Das Fleisch ist schön gelb; und die Melone erinnert in ihrem Aussehen noch am meisten an eine ungenüßlich groß gewachsene "Cantaloupe". Sie ist aber beträchtlich kleiner als eine der gewöhnlichen Gattungen Melonen, und jedenfalls nicht aus Rücksicht auf ihre Größe zählt der Käufer den bis jetzt verhaltenen Marktpreis: nämlich einen Dollar pro Stück. Wer sich aber solche leisten kann, wird von dem Genuss wohl nicht enttäuscht sein.

Wenn Sie nach Humboldt kommen, besuchen Sie die Candy Kitchen.

Frische, selbsthergestellte Candies, beste Getränke und alle Arten von Temperenz-Bieren stets vorrätig.

Humboldt Candy Kitchen

Thos. Matthews, Eigentümer.

Machen Sie Ihre Einkäufe in E. Hoffmans Laden

Münster. Nahe der Post Office. Münster.

Gerade angekommen eine gute Auswahl in Eisenwaren, Steingut Waren, alle Arten von Es-Geschirr, Ellenwaren, Schuhen, Overall, Arbeits-Handschuhe und Faust-Handschuhe etc.

Ein gutes Sortiment frischer Groceries ist stets vorrätig.

Früchte aller Art. Shorts und Bran.

Mehl! Superior und Prairie Rose. Mehl! Die beste Sorte Castor Maschinen Öl.

Möglichst niedrige Preise. Beste Bedienung wird garantiert.

E. Hoffmans Laden, Münster.

Billiger Stall für einen Heimstatter.

Dieser Stall, bestellbar für Heimstatter, wurde entworfen von der bekannten landwirtschaftlichen Schule in den Vereinigten Staaten. Sie können den Bau zu einem billigen Preis bekommen, wenn Sie sich an die Dutton-Wall Lumber Company, Ltd. wenden.

DUTTON-WALL LUMBER COMPANY, LTD. Geo. A. Schierholz, Manager - - CARMEL, Sask.